

DVD ausschnitt „Das Sturm“ Kapitel 21 ab 1:08:04 – 1:09:25

Stell dir vor: was wir gerade gesehen haben könnte ein Leben ohne Gott beschreiben. Man wollte nur eine entspannende Reise antreten und plötzlich auf dem Weg kommt das Unerwartete, nicht kontrollierbare – **Der Sturm**.

Aber eines habe ich im Leben festgestellt.

Es gibt einen sicheren Hafen, in dem wir geborgen sein können und sogar das Schiff unseres Lebens fest verankern können.

Hoffnung - ein fester Anker der Seele

Hebr 6,11-12 Wir haben nur einen Wunsch: Haltet mit diesem Eifer an der Hoffnung des Glaubens fest, bis ihr das Ziel erreicht. Werdet in euerm Glauben nicht träge und gleichgültig, sondern folgt dem Beispiel der Christen, die durch ihr Vertrauen zum Herrn standhaft geblieben sind und alles erhalten werden, was Gott verheißen hat.

Definition von Hoffnung

Hoffnung ist eine freudige Erwartung, die ihren Ursprung in Gottes Güte und Seinen Verheißungen hat. Abraham erlebte das, indem er lernte wie man Gott vertraut

Röm 4,18-20 Er hat gegen alle Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt, daß er ein Vater vieler Völker werde, wie zu ihm gesagt worden war: «Also soll dein Same sein!» Und er wurde nicht schwach im Glauben, so daß er seinen schon erstorbenen Leib in Betracht gezogen hätte, weil er schon hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, daß Gott das, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.

Weil er völlig überzeugt war, wurde er stark im Glauben, indem er Gott die Ehre gab.

Hebr 6,12 ... daß ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, welche durch Glauben und Geduld die Verheißungen ererben. **(Schlachter)**

Gott hält, was er verspricht

Hebr 6,13-16 Als Gott dem Abraham sein Versprechen gab, da bekräftigte er seine Zusage mit einem Eid. Und weil es niemanden gibt, der diesen Eid Gottes beglaubigen konnte, schwor Gott bei seinem eigenen Namen und gab Abraham die Zusage: «Du kannst dich fest darauf verlassen: **Ich will** dich mit Segen überschütten, und du sollst viele Nachkommen haben.» Abraham wartete geduldig; und schließlich ging in Erfüllung, was Gott ihm versprochen hatte.

Geduld ist nötig

Heb 10:35-36 Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die ja einen großen Lohn hat. Denn Ausdauer tut euch not, damit ihr nach Erfüllung des göttlichen Willens die Verheißung erlanget.

Werft nun euer Vertrauen nicht weg! Es wird sich erfüllen, worauf ihr hofft. **(H.f.A.)**

Gott hält, was er verspricht

Hebr 6,17-20 **Menschen schwören einen Eid**, um zu bekräftigen, daß ihre Aussage wahr ist, und um mögliche Zweifel auszuräumen. Dabei berufen sie sich auf eine Autorität, die über ihnen steht und von allen anerkannt wird. Gott hat einen Eid geschworen, und zwar zusätzlich zu seinem Versprechen, damit wir als Erben seiner Verheißung die unumstößliche Gewißheit haben, daß er seine Zusage einlöst.

Und weil Gott niemals lügt, haben **wir jetzt zwei Tatsachen**, auf die wir uns verlassen können. **Gottes Verheißung und sein Schwur** ermutigen und stärken alle, die an der von Gott zugesagten Hoffnung festhalten.

Diese Hoffnung ist für uns ein sicherer und fester Anker, der bis in den Himmel, bis zu Gott selbst reicht. Dorthin ist uns Jesus vorausgegangen.

Wörtlich: der auch hineinreicht in das Innere des Vorhangs (das Allerheiligste)

Hebr 6,19 ... welche wir festhalten **als einen sicheren und festen Anker der Seele**, der auch hineinreicht ins Innere, hinter den Vorhang, **(Schlachter)**

Der Anker muss richtig gesetzt werden

Genauso wie ein richtiger Anker den richtigen Boden braucht, kann unsere Hoffnung nur dann ein Anker für unsere Seele sein, wenn sie auf dem richtigen Boden nämlich einer persönlichen Beziehung mit dem Vater durch den Sohn gegründet ist. Hoffnung in eine Verheißung allein, oder in eine Vision oder in einen Dienst wird uns nie den richtigen Boden geben, den wir für unseren Anker brauchen, damit wenn Stürme kommen wir nicht erschüttert werden.

Das Bild, das der Schreiber des Hebräerbriefes uns beschreibt ist folgendes: nachdem wir durch das Meer des Lebens gesegelt sind, finden wir schließlich einen sicheren Ort, um zu ankern. Wir werfen unseren Anker aus und sogar wenn Stürme kommen, versuchen wir nicht länger allein aus eigener Anstrengung aufs offene Meer zu segeln. Wir sind sicher, verankert in der Tiefe Gottes, weil wir wissen wer Er ist und das hält uns davon ab hin und hergeworfen zu sein.

Hin- und hergeworfen auf dem offenen Meer des Suchens und des Zwiespalts

Jak 1,6-8 Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, *gleicht der Meereswoge, die vom Winde hin und her getrieben wird*. Ein solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Mann mit geteiltem Herzen ist unbeständig in allen seinen Wegen.

Eph 4:14-15 ... damit wir nicht mehr Unmündige seien, *umhergeworfen und herumgetrieben von jedem Wind der Lehre*, durch die Spielerei der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern daß wir, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken **in ihm**, der das Haupt ist, **Christus**,

Abschluss: Anbetungs- Lied